

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HERBERT GRUNDMANN † HANS MARTIN SCHALLER

26. Jahrgang

1970

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Eine zweite Überlieferung der Cronica Boemorum Heinrichs von Heimburg

Von

Johanne Autenrieth*

1. Handschriften und Editionen

Die in Annalenform verfaßte „Böhmenchronik“ Heinrichs von Heimburg, die die Jahre 861—1300 umfaßt, ist bis zum Jahr 1125 im wesentlichen ein Auszug aus der Chronik des Cosmas von Prag; in dem nicht mehr von Cosmas abhängigen Teil sind die Nachrichten für die Zeiträume 1126—1268 und 1282—1300 dürftig, nur für die Jahre 1271—1282, die Zeit des Aufschwungs des böhmischen Königreichs unter Ottokar II., ist die Böhmenchronik eine reichhaltigere Quelle¹⁾.

Das Werk wurde 1861 von Pertz nach der Berliner Hs. Lat. fol. 136 ediert²⁾; Emler übernahm diesen Text für seine lateinisch-tschechische Ausgabe³⁾. Die Berliner Hs. wird ins Jahr 1504 datiert; sie beginnt mit einem Auszug aus *De imagine mundi* des Honorius Augustodunensis (*Incipit cronica Honorii*), an den sich die „Böhmenchronik“ anschließt (*Inchoatur Cronica Boemorum*). Ferner enthält die Berliner Hs. u. a. die *Historia Hierosolymitana* Jakobs von Vitry und Auszüge aus Martin von Troppau⁴⁾.

Eine zweite handschriftliche Überlieferung der Chronik Heinrichs von Heimburg wurde bei den Arbeiten am Handschriftenkatalog der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart in dem Codex HB I 91 gefunden. In der Stuttgarter Hs. beginnt das Werk wie im Berliner Codex mit einem Auszug aus *De imagine mundi* von Honorius Augustodunensis (48^r — 56^r); 56^r mit Christi Geburt setzt die Aetas VI (so Honorius) ein, von hier ab sind die Nachrichten (in Annalenform) gegenüber Honorius' *De imagine mundi* um viele hauptsächlich kirchengeschichtliche Ereignisse erweitert. 70^r beginnt die böhmische Chronik: *Hic incipitur de cronica Boemorum*; sie endet 81^r. Außer dem Werk Heinrichs von Heimburg enthält die Hs. u. a. die *Historia Hierosolymitana* Jakobs von Vitry, Schriften des Arnaldus von Villanova und Galfrids von Vinsauf. Alle Texte außer der Chronik sind um 1465 geschrieben. Für die

*) Die vorliegende Miscelle ist im Wintersemester 1966/67 in einer Übung des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters der Universität Freiburg/Br. unter Mitarbeit von Walter Berschin, Walter Blank, Frank-Rutger Hausmann, Ilse Miscoll-Reckert, Wolfgang Tenberken, Regina Teuwen entstanden.

¹⁾ Das könnte zusammenhängen mit dem Aufenthalt Heinrichs von Heimburg in der Umgebung König Ottokars II. bis ungefähr 1280. Vgl. F. v. K r o n e s, Das Cistercienserkloster Saar in Mähren und seine Geschichtsschreibung, *Archiv für Österreichische Geschichte* 85 (1898) S. 16 f.; O. Grill-berger, Heinrich von Heimburg und Heinrich von Saar, *StMGBO* 23 (1902) bes. S. 102 ff.; O. Redlich, Eine Wiener Briefsammlung, *Mitteilungen aus dem Vaticanischen Archive* 2 (1894) S. 88 f.

²⁾ MGH SS 17, 711—718.

³⁾ *Fontes rerum Bohemicarum* 3 (1882) S. 305—321.

⁴⁾ G. H. Pertz a.a.O., S. 711; L. Bethmann, *Arch. d. Ges.* 8 (1843) S. 828; O. Holder-Egger, *MGH SS* 24 (1879) S. 175; V. Rose, *Verzeichnis der lateinischen Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin*, Bd. 2, 3 (1905) S. 1025 f.

Blätter der Chronik (48r—81r), die von einer Hand zusammenhängend geschrieben wurden, gibt G. Piccard auf Grund der Untersuchung des Papiers einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1415—1418 an⁵⁾.

Die von Pertz gedruckte Berliner Überlieferung (B) und die neu aufgefundenene Stuttgarter Überlieferung (S) der Böhmenchronik weichen nicht unerheblich voneinander ab. In S fehlen die Nachrichten zu 1082, 1091, 1216 (2. Satz: *Hic canonisavit...*) und 1257 (2. Satz: *Canonisatur...*⁶⁾).

Ungleich umfangreicher ist aber die Gruppe der Nachrichten die nur in S, nicht in B überliefert sind. S enthält über B hinaus zahlreiche Einzelheiten aus der böhmischen Geschichte, verzeichnet oft die regierenden Herrscher, und mehr noch die Päpste, mit den zu den Namen gehörenden Ordnungszahlen⁷⁾ und bringt mehrere literaturgeschichtliche Aufzeichnungen. Die nur in S überlieferten historischen Nachrichten lassen sich fast ausnahmslos aus den Quellen herleiten, die auch für den in B enthaltenen Bestand der Chronik als Quellen nachgewiesen sind: Cosmas von Prag, Honorius Augustodunensis, Martin von Troppau, die gleichzeitige österreichische Annalistik⁸⁾. Dies spricht dafür, daß S keine später ergänzte Fassung der Annalen Heinrichs ist, sondern die vollständigere Überlieferung darstellt. Textlücken in beiden Hss. zu 1289 und 1295, sowie der gemeinsame Vermerk *deest* für den Namen des Ungarnkönigs Andreas zum Jahr 1291 weisen auf die Ableitung der beiden Überlieferungen von derselben Vorlage. Auch sind die Ähnlichkeiten im Gesamtbestand der beiden Hss. nicht ganz unbeachtlich.

2. Historisches

Es folgt eine Auswahl historischer Nachrichten der Stuttgarter Überlieferung (S) der Böhmenchronik, die in der Pertzschen Ausgabe (Pertz) bzw. der Berliner Hs. (B) nicht enthalten sind⁹⁾.

⁵⁾ Der ganze Codex gehörte dem Wiener Professor und Passauer Domherrn Paulus Wann; aus seinem Besitz ging die Hs. an das Kloster Tegernsee über. — Ausführliche Beschreibung s. Die Handschriften der Württ. Landesbibliothek, Reihe 2, Bd. 1: Codices ascetici, beschrieben von J. Autenrieth und V. Fiala unter Mitarbeit von W. Irtenkauf (1968) S. 163 ff.

⁶⁾ Pertz S. 713, 20. 25; 714, 6. 36.

⁷⁾ Diese Ordnungszahlen sind bis zum Jahr 1125 häufig verkehrt oder falsch eingesetzt. Mit Beginn des eigentlichen Heimbürg-Textes ab 1125 werden die Angaben besser und zeigen vielfach Ähnlichkeit mit Vermerken in der gleichzeitigen österreichischen Annalistik.

⁸⁾ Vgl. E. Klebel, Die Fassungen und Handschriften der österreichischen Annalistik, Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich N. F. 21 (1928) S. 43—185; A. Lhotsky, Quellenkunde zur ma. Geschichte Österreichs (MIOG Erg. Bd 19, 1963) S. 178 ff., bes. S. 180. Beide mit Hinweisen darauf, daß Honorius Augustodunensis großenteils auch für Vorspanne in österreichischen Annalenwerken herangezogen wurde. — Ferner zeigen sich in der Böhmenchronik Berührungen mit Quellen zur Olmützer Bistumsgeschichte; B. Dudík, Über Nekrologe der Olmützer Domkirche, Archiv f. Österr. Geschichte 65 (1884) S. 487 ff.

⁹⁾ Die zum Vergleich herangezogenen Quellen sind nach folgenden Ausgaben zitiert: Ex Honorii Augustodunensis Summa totius et imagine mundi, MGH SS 10, 1852; Cosmae Pragensis Chronica Boemorum, MGH SS N. S. 2; Martini Oppaviensis Chronicon pontificum et imperatorum, MGH SS 22, 1872; Thomae Tusci Gesta imperatorum et pontificum MGH SS 22, 1872; Annales Mellicenses, MGH SS 9, 480—535; Continuatio Lambacensis, ebd. S. 556—561; Anna-

Pertz S. 712,13 zu 898 zwischen *Boemie* und *Qui scilicet*:

S 70^v 900. *Fame cogente homines se mutuo comederunt Rome. Stephanus quintus (!) papa annis quattuor.*

Zur Hungersnot vgl. Honorius, Summa S. 130,7 zu 888; zur Ordnungszahl des Papstes vgl. Anm. 7.

Pertz S. 712,42 zu 969 nach *Albertum*:

S 71^v 970. *Secundus Otto filius Ottonis regnavit VIII annos.* (rot)

vgl. Honorius, Summa S. 130,26 zu 975.

971. *Sergius quartus papa. Hic Otto Gallicos in convivio decollare fecit.*

973. *Isto tempore Ruzi, Poloni, Ungari convertuntur.*

vgl. Honorius, Summa S. 130,33 zu 1002.

Pertz S. 712,45 zu 980

S 72^r Zu der Nachricht: *Ipse siquidem Bratislaus per Boemiam intrans partes Misnensium et ibidem de quodam clauastro virginem famosam ac speciosam nimis violenta manu rapuit*, ist am Rand bemerkt: *scilicet Ratispona in clauastro Nidermuenster dicto.*

Pertz S. 712,63 zu 1030 nach 4. *Kal. Febr.:*

S 72^v 1031. *Nascitur Zpitigneus filius Bratislai ducis de quo magna leticia fuit parentibus sed inimicus Teutunicorum extitit.*

vgl. Cosmas S. 77, 12, (82, 25 f), 116, 22.

Pertz S. 713, 19 zu 1060 ff. nach *Brzetislaus*:

S 73^v *Adhuc isto tempore multi Boemi immolabant victimas in lucis et fontibus et secundum ritum gentilium.*

vgl. Cosmas S. 161, 8—16.

1086. *Leupoldus marchio Austrie claruit in Austria.* (rot)

vgl. Cosmas S. 131.

Pertz S. 713, 26 zu 1092 nach *Moravie*:

S 73^v 1094. *Ordinatur episcopus Cosmas Pragensis VIIIus, Andreas Olomucensis IIus.*

vgl. Cosmas S. 155 f.

Pertz S. 713, 27 zu 1095 nach *mortalitas hominum*:

S 73^v *apparuitque plaga aquilonaris rubicunda multis diebus.*

vgl. Cosmas 163, 20.

Pertz S. 713, 30 zu 1097 nach *episcopus octavus*:

S 73^v/74^r 1099 ff. *Interfectus est dux Bratislaus filius regis Bratislai quem ad curiam Romanam nutriendum dederat. Idem Bratislaus fidelis fervens zelo Christiane fidei ritus sacrilegos destruens Judeos quoque omnes in terra sua baptizari precepit.*

Johannes elegitur episcopus in Olomucz.

vgl. Cosmas S. 164, 10 und 179, 23 f.

les Gotwicenses, ebd. S. 600—604; Continuatio Claustroneoburgensis II, ebd. S. 613—624; Continuatio Claustroneoburgensis III, ebd. S. 628—637; Continuatio Sancrucensis II, ebd. S. 637—646; Continuatio Praedicatorum Vindobonensium, ebd. S. 724—732; Cronica domus Sarensis auctore Heinricho de Heimburg, MGH SS 30, 1896; B. Dudík, Über Nekrologe der Olmützer Domkirche, Archiv f. Österreichische Geschichte 65 (1884) S. 487—589.

Pertz S. 713, 33 zu 1107 ff. nach *ipsius Swatopluk*:

S 74^r *Mutina quidam miles cum omni cognacione sua uno die occiditur a duce Swatopluk.*

1110. *Ipsa anno occisus est dux Swatopluk ad vindictam Mutine. Post hunc eligitur Otto frater eius.*

1112. *Sed Wladislaus obtinuit postea (!) predictus (!) Boriwoi quem Swatopluk eiecerat.*

1113. *Idem Wladislaus extitit dux XVIIus.*

1115. *Kalixtus IIus papa.*

vgl. Cosmas S. 191, 8 ff; 203.

Pertz S. 713, 35 zu 1117 *Terre motus factus est in Bohemia*:

S 74^r *maior tamen in Lombardia.*

vgl. Cosmas S. 217, 10.

Pertz S. 713, 39 zu 1123 *Obiit Othmarus*, stattdessen

S 74^r richtig: *Hermannus*

Pertz S. 713, 47 zu 1143 nach *pater extitit*:

S 74^v 1156. *Imperator Fridricus (rot) nepos Chunradi annos regnavit XXXV.*

1158. *Fridericus imperator Mediolanum obsedit. Corpora trium regum Coloniam deportantur per Rudolphum (!) archiepiscopum Coloniensem.*
vgl. Martin von Troppau S. 470, 31 ff.

1161. *Vlatislaus regnat in Boemia IIus rex (rot)*

vgl. Continuatio Claustro-neoburgensis III 630, 5.

Pertz S. 713, 51 zu 1179 nach *filiu Wladislai*:

S 75^r 1187. *Zobeslaus Pragam (!) obsedit cum paucis.*

1190. *Jerosolima que erat in potestate Christianorum capta est a Salatino rege Saracenorum.*

vgl. Thomas Tuscus 507, 35 f, wobei fraglich bleibt, welche Quelle beide benutzen.

1192. *Philippus rex Francie, Rachardus Anglie, Lupoldus dux Austrie.*
vgl. Continuatio Praedicatorum Vindobonensium 726, 7.

1193. *Obiit Fridericus imperator in expeditione, cui successit imperium (wohl statt: in regnum) Heinricus filius eius.*

1195. *Heinricus VI filius Fridrici. (rot)*

vgl. Continuatio Claustro-neoburgensis II 618, 31 ff.

1196. *Rex Anglie Rachardus captus est a duce Austrie Leupoldo.*

vgl. Annales Mellicenses 506, 1.

Pertz S. 713, 54 zu 1198 nach *Heinricus filius*.

S 75^v *Poetria nowa editur.* (dazu unten S. 546).

1200. *Rubertus electus est episcopus Olumucensis XVus nacione Anglus.*
Die Zählung Ruperts als 15. Bischof von Olmütz entspricht der Tradition des zur Zeit Bischof Brunos von Olmütz angelegten Nekrologs des dortigen Domstifts. Rupert war auch als theologischer Schriftsteller bekannt, s. Dudík S. 571.

Pertz S. 713, 55 zu 1201 *Terre motus factus est 4. non. maii*:

S 75^v *hora nona.*

vgl. Annales Mellicenses S. 506, 16 und Continuatio Lambacensis 556, 43.

Pertz S. 714, 8 zu 1217 nach *Jerusalem vadunt*:

S 75^v 1219. *Obiit Otto destitutus imperio et omni honore.*
vgl. Annales Gotwicenses 603, 9.

Pertz S. 714, 15 zu 1231 nach *dux Austrie*:

S 76^r *obiit Otokarus qui et Przmisl rex Bohemie Illus regnavitque pro eo Wenceslaus filius eius.* (Auf 1238 bezogen:) *Confirmatur ordo cruciferorum cum stella. Bela rex Ungarie (rot) regnavit, rex Dalmacie, rex Crocacie, rex Ravie rex Bernie et rex Cunanie (!).*

Pertz S. 714, 48 zu 1264 nach *cometa apparuit*:

S 76^v 1265. *Briuczo interiit* (rot).
1266. *Bonisch et Otto de Myzow exusti sunt in carcere in Euchohoriis.*
vgl. Continuatio Sancrucensis II S. 646, 20ff.

Pertz S. 715, 48 zu 1276 *subdidit se ei valde libenti animo*:

S 78^r ... *non valde libenti animo* ...
Die Formulierung der Nachricht in B hatte schon Krones beanstandet, a. a. O. S. 26 Anm. 4.

Pertz S. 717, 11 f. zu 1280. Zwischen *memorie* und *Bruno*:

S 79^v *VII kal. marcii*
vgl. Dudík S. 526 (B. Bruno 17. Bischof von Olmütz): *XII kal. Mart.*

Pertz S. 718, 19 zu 1291 *Ipso anno novus rex Ungarorum dictus Deest* ...

S 81^r *dictus de est*
Emler, Fontes rer. Bohem. III, 320 A weist darauf hin, daß hier Andreas eingefügt werden müßte. B nach Pertz S. 718, 32 und S 81^r im Text zu 1295 ... *rex Ungarie dictus* ... (Lücke) *duxit* ... wo es sich um den gleichen König Andreas handelt.

3. Literaturgeschichtliches

Die Kontroverse über die Frage, ob Heinrich von Heimbürg auch der Verfasser der in Hexametern geschriebenen Chronik des 1252 gegründeten mährischen Zisterzienserklosters Saar¹⁰⁾ sei, wurde in neuester Zeit von Ludvíkovský wieder aufgegriffen und mit guten Gründen negativ entschieden¹¹⁾.

Ein gewisses literarisch-dichterisches Interesse Heinrichs von Heimbürg lassen jedoch einige Nachrichten hervortreten, die allein in S enthalten sind. In dem

¹⁰⁾ Cronica domus Sarensis, ed. J. Dieterich, MGH SS 30/1, 678 ff. Chronica domus Sarensis, Brünn 1964 (Faksimileausgabe, latein. Text, tschech. Übersetzung und Einführungen von J. Ludvíkovský, R. Mertlík, M. Zemek).

¹¹⁾ Die These, Heinrich von Heimbürg sei auch der Verfasser der Chronik von Saar, wurde aufgestellt von J. Emler, Sitzungsberichte der böhm. Ges. d. Wiss. 14 (1878) S. 340 ff. Die zustimmenden und die ablehnenden Stimmen verzeichnet O. Grillnberger, Heinrich von Heimbürg und Heinrich von Saar, StMGBO 23 (1902) S. 98 ff. E. Assmann, Zur Chronik von Saar des Heinrich von Heimbürg, HV 29 (1935) S. 374 ff. setzt es als entschieden voraus, daß Heinrich von Heimbürg auch der Verfasser der Klosterchronik von Saar sei. — Daß die Klosterchronik von Saar und die Böhmenchronik aber nicht vom gleichen Autor stammen können, weist jetzt nach J. Ludvíkovský, Heinrich von Saar und Heinrich von Heimbürg, in: Mnema Vladimír Groh (Prag 1964) S. 219—231.

von Cosmas von Prag abhängigen Teil der Annalen steht zum Jahr 1016 im Anschluß an die Nachricht vom Tod Hemmas, der Gemahlin des Polenfürsten Boleslaus (Pertz S. 712, 57):

S 72^v *Obiit Hemma ... cuius epythaphium nuper inventum est: Que fuit in gemma, hic en (?) civitas (!) iacet Hemma.*

Der Text geht auf die Böhmenchronik des Cosmas zurück, wo richtig zum Jahr 1006 steht:

Cuius epitaphium his versiculis aut vidi aut vidisse me memini editum: Que fuit ut gemma, vilis iacet en cinis (!) Hemma.

MGH SS N. S. 2, 72.

Im eigenständigen Teil der Annalen folgen in S Hinweise auf Hermann den Lahmen von der Reichenau (verderbt zu Heinricus), Honorius Augustodunensis, Bernhard von Clairvaux; das Erscheinen der *Poetria nova* des Galfred von Vinsauf wird vermerkt; schließlich ist unter dem Jahr 1275 der fahrende Dichter Marner lobend genannt.

Pertz S. 712, 68 nach *fame moreretur*:

S 73^r 1044. *Heinricus contractus claruit.* (rot)

Pertz S. 713, 42 nach *Boemie secundus*:

S 74^r 1129. *Honorius Augustudensis scolasticus claruit, de cuius opere multa in hoc opusculum collegi.* (rot)¹²⁾

S 74^v 1145. *Bernhardus claruit.*¹³⁾

S 75^v 1199. *Poetria nowa editur.* (rot)

Pertz 715, 36 nach *sicut in Boemia et Moravia*:

S 77^v 1275. *Istis temporibus et locis claruit egregius dictator Marner dictus.* (rot)¹⁴⁾

¹²⁾ Der Hinweis auf Honorius als Quelle der Chronik ist zutreffend, vgl. o. S. 542.

¹³⁾ Hier ist nicht eindeutig anzugeben, an welcher Stelle diese Nachricht von S in die Pertzsche Edition von B einzufügen wäre, da die beiden Überlieferungen in der ganzen Nachrichtengruppe stark divergieren.

B (Pertz S. 713, 45—47)

S 74^v

1138 *Obiit beatus Malachias episcopus*

1138 *Chunradus imperator regnavit post Lorarium (! statt Lotharium), qui successerat Henrico V^o*

1139 *Gregorius papa.*

1143 *Sanctus Bernardus migravit ex hoc seculo egregius doctor; centum et sexaginta cenobiorum pater extitit.*

1145 *Bernhardus claruit*

1146 *in Irhloima*
(rot; Ierosolima?)

1147 *Obiit sanctus Malachias episcopus*
1152 *Sanctus Bernhardus migravit ex hoc seculo, egregius doctor, centum et LX cenobiorum pater extitit.*

¹⁴⁾ Mit *dictus* wurde die Buchstabengruppe *des* (statt *dcs*?) in der Hs. aufgelöst, analog der Formulierung *egregius dictator Marnarius dictus* in der Vorbemerkung zu dem unter 1280 eingerückten Gedicht auf Bischof Bruno von Olmütz, Pertz S. 717, 19.

Die beiden Hauptgestalten des wertvollen zeitgenössischen Teils der Böhmenchronik, König Ottokar und Bischof Bruno von Olmütz werden mit je einem Gedicht besonders gewürdigt. Den Tod des Königs nach der Schlacht auf dem Marchfelde 1278 beklagt Heinrich mit einem hexametrischen Gedicht aus der *Poetria nova* Galfrids von Vinsauf¹⁵⁾. Mit dem Tode des Bischofs Bruno von Olmütz, drei Jahre später, scheint Heinrich von Heimbürg das Unglück für Mähren voll: das Land hat seine beiden Augen verloren und irrt im Finstern:

S 79^v *O Moravia, amisso primo rege Ottokaro quasi uno luminum tuorum ewulso adhuc ducem vie in altero habere videbaris; nunc autem utroque orbata quodammodo in tenebris palpitare videris.*

ducem vie: Pertz S. 717, 15 las in B *me* statt *vie* und konjizierte *lucem* für *ducem*.

Das zum Gedenken an Bischof Bruno von Heinrich eingerückte Gedicht ist kein eigenes — wie auch die Totenklage auf Ottokar — sondern ein Preislied des schon erwähnten fahrenden Dichters Marner¹⁶⁾.

Des Marners Preislied auf Bischof Bruno von Olmütz, das sicher noch zu Lebzeiten des Bischofs verfaßt wurde¹⁷⁾, enthält in der letzten der vier je zehnzeiligen Strophen¹⁸⁾ eine interessante Anspielung auf schwierige Zeitverhältnisse für die fahrenden Dichter. Atropos, die dritte Parze, „schneidet bei einigen Bischöfen den Fahrenden den Lebensfaden ab“; nicht so aber bei Bischof Bruno von Olmütz, bei dem der von Clotho und Lachesis schon geschlagene Dichter Zuflucht sucht.

¹⁵⁾ *Indefessa modo gestu testare dolorem . . .*, Pertz S. 716, 17—24; E. Fa-
r al, *Les arts poétiques du XIIe et XIIIe siècles*, (1924) S. 208 Zeile 369 ff.;
Walther, *Initia carminum* Nr. 9268 a. Der Text des Gedichts wird durch
S an keiner Stelle wesentlich verbessert. — Der Hinweis auf Galfrid von Vinsauf
wird L u d v í k o v s k y S. 222 f. (s. o. Anm. 11) verdankt.

¹⁶⁾ *Opto quod in seculum . . .* Pertz S. 717, 20—31. — Walther,
Initia carminum Nr. 13400 a. Das, soweit bisher bekannt, nur bei Heinrich von
Heimbürg überlieferte, von Pertz mit dem Text der Annalen Heinrichs von
Heimbürg 1861 gedruckte Gedicht war Ph. Strauch in seiner Marner-
Edition (Straßburg 1876) entgangen. Strauch druckte später in der Zs. f. dt.
Altertum 23 (1879), S. 91 f. den Pertzschen Text des Gedichts ab. Dieser Ab-
druck ist in das Nachwort von H. Brackert zu dem photomechanischen
Neudruck der Marner-Edition Strauchs (1965) S. 191 f. aufgenommen. — M. He-
reswitha H e n g s t l, Totenklage und Nachruf in der mittellateinischen Lite-
ratur seit dem Ausgang der Antike (Diss. München 1935, ersch. Würzburg 1936),
S. 82 f. bezeichnet das Gedicht zu unrecht als ein „Epitaph“.

¹⁷⁾ Bruno war Bischof von Olmütz von 1245 bis 1281. Strauch vermu-
tete in Zs. f. dt. Altertum 23 (1879), S. 92 das Gedicht sei nicht lange nach
Brunos Amtsantritt entstanden. Hierfür spricht evtl. v. 34, in dem der Marner
den Bischof als „vom Himmel gegeben“ anspricht. Brackert vermutet in
seinem Nachwort zum Neudruck der Marner-Edition Strauchs S. 192, daß die
große Umbesetzung geistlicher Stellen durch Alexander IV. im Jahr 1255 der
Anlaß für die Klage Marners über die neue Dichterfeindlichkeit unter den
Bischöfen gewesen sein könnte.

¹⁸⁾ Strophenschema bei G. G r ö b e r, Übersicht über die lateinische Litera-
tur, Grundriß der rom. Philologie 2/1, (1902), S. 334 und H e n g s t l, S. 83.

Während S für die ersten 3 Strophen keine nennenswerten Varianten bietet, wird für Strophe 4 (v. 31 ff.) unter Berücksichtigung der Varianten von S folgender Text erstellt:¹⁹⁾

- 31 *Nunc apud episcopos*
quosdam nequam Atropos
vagis occat filium.
Sed te datum celitus
 35 *advena proselitus*
expetit asylum.
Quem Clotho fugavit,
Lachesis prostravit,
ad te declinavit,
 40 *manu fortis David.*

Vor allem die historischen Nachrichten, die S über B hinaus bietet, zeigen, daß in S nicht nur eine ältere, sondern auch vollständigere Überlieferung der Chronik Heinrichs von Heimburg vorliegt, als der von Pertz gedruckte Text nach B; einige der in S über B hinausgehenden Einträge verraten auch ein gewisses literarisches Interesse Heinrichs von Heimburg, und schließlich verdient S dadurch Beachtung, daß es für die Überlieferung eines Marner-Gedichtes einen zweiten Textzeugen darstellt.

¹⁹⁾ Pertz MGH SS 17, S. 717, 29—31; Strauch, Der Marner (Nachdruck 1965), Nachwort S. 192; S. 80r.

v. 32 *attopos* S.

v. 33 *attat filium* S. — *Atropos ... occat*] nach dem Vers über die Parzen *Clotho colum baiulat, Lachesis trahit, Atropos occat*, Anthologia latina, ed. Buecheler-Riese, I, 2 (*1906) C. 792. Über den Vers vgl. L. Traube, O Roma nobilis (SB München 1892) S. 309 und H. Hengstl, Totenklage und Nachruf S. 119.

v. 34 *Sed te datum*] Pertz las in B *Set cedatum* und konjizierte *Ecce datum*.

v. 35 *ad viam* S

v. 37 *chloto fugat* S

v. 40 *manu fortis* vgl. Hieronymus, Liber interpretationis Hebraicorum nominum, I Reg. David: fortis manu sive desiderabilis; Corpus Christ. 72, 103.